

Personl. übergeben
durch SR R. Badik am 17.12.2020

Bündnis 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion
CSU-Stadtratsfraktion
FW-Stadtratsfraktion
SPD-Stadtratsfraktion
Robert Gattenlöhner (DIE FRANKEN)
Susanne Horn (DIE LINKE)
Martin Winkler (DIE PARTEI)

Roth, 09.12.2020

Herrn 1. Bürgermeister
Ralph Edelhäuser
Kirchplatz 2
91154 Roth

Antrag auf den Start der „Klimaschutzinitiative Roth“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Edelhäuser,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Hunderte von Wissenschaftlern, die sich zur Organisation „Scientists for Future“ zusammengeschlossen haben, lassen keinen Zweifel: „Der gegenwärtige, menschengemachte Klimawandel ist beispiellos in der Menschheitsgeschichte, und er bringt Lebensbedingungen, mit denen die Menschheit noch nie konfrontiert war.“ Sie machen auch klar, dass die Klimakatastrophe alle Bereiche unseres Lebens umfassen wird und das soziale Ungleichgewicht weiter verstärken wird. Gleichzeitig zeigen sie auch verlässliche Lösungsansätze auf, um die Auswirkungen des Klimawandels zumindest zu begrenzen: „Eine Umstellung des Energiesystems auf preiswerte und klimaschonende Quellen (wie Solar und Windkraft) ist technisch machbar und ökonomisch sinnvoll.“⁽¹⁾

Die Städte und Gemeinden sind der Motor dieses Wandels. Daher möge der Stadtrat folgenden Beschluss fassen:

Die Stadt Roth startet eine Klimaschutzinitiative mit folgenden Eckpunkten:

- (1) Zusammen mit dem Stadtmarketing erarbeitet der Energie- und Klimaschutzbeauftragte eine breit angelegte Kampagne, um Hintergründe und Zielsetzungen der „Klimaschutzstadt Roth“ möglichst vielen Rother Bürger*innen nahe zu bringen und Kirchen, Schulen, Vereine, Genossenschaften und Bürgerinitiativen für die Mitarbeit zu gewinnen. Das Verhältnis zur Stadtmarke ist klar zu definieren.
- (2) Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung wird der Stadtrat bis September 2021 ein realistisches, aber auch herausforderndes Datum festlegen, bis zu dem Roth klimaneutral werden soll. Als Vorbild dient eine Reihe von europäischen Städten wie Konstanz, das bereits 2035 klimaneutral sein will.⁽²⁾ Zugleich wird festgelegt, in welcher Form ein regelmäßiges Monitoring (inklusive jährli-

⁽¹⁾ Fakten aus der Wissenschaft: <https://www.scientists4future.org/2020/03/fakten-aus-der-wissenschaft>

⁽²⁾ Webseite der Stadt Konstanz: <https://www.konstanz.de/service/pressereferat/pressemitteilungen/konstanz+wird+spaeetestens+2035+klimaneutral>

che Berichterstattung) durchgeführt wird und wie gegebenenfalls eine offizielle Ernennung zur „Klimaschutzstadt Roth“ (z.B. über eine Teilnahme am „European Energy Award“ oder „UN Global Compact“) angestrebt wird.

- (3) Die Stadt selbst nimmt ihre im Bayerischen Naturschutzgesetz geforderte Vorbildfunktion⁽³⁾ wahr, indem sie einen konkreten Plan erarbeitet, wie die Stadtverwaltung (einschließlich aller kommunaler Liegenschaften) bis 2025 klimaneutral werden kann. Der Stadtrat entscheidet nach Vorlage der Planung über die Umsetzung.
- (4) Als Signal, dass wir es mit dem Klimaschutz ernst nehmen, beschließt der Stadtrat kurzfristig eine Reihe von Maßnahmen zur Bevorzugung / Förderung
- [a] von Photovoltaikanlagen
 - [b] ressourcensparenden Bauens auf Basis regionaler wiederverwertbarer Rohstoffe (Holz, Lehm, ...)
 - [c] energiesparender Bauweisen (KfW-Effizienzhaus 40 oder besser)
 - [d] klimaneutraler Heizsysteme
 - [e] des Radverkehrs

Zur konkreten Umsetzung wird im ersten Quartal 2021 eine Reihe von Beschlüssen herbeigeführt:

- Zur Umsetzung von Maßnahme [a] werden die Stadtwerke beauftragt, ein Betreiber-Modell (inklusive Vertrags- und Preisgestaltung) zu erarbeiten, das die Nutzung privater und gewerblicher Dachflächen für den Betrieb von Photovoltaikanlagen erlaubt.
 - Auf Basis städtebaulicher Verträge nach § 11 BauGB bzw. über Bebauungs-/Flächennutzungspläne werden Maßnahmen nach [a] bis [d] exemplarisch in die Bauleitplanung eingebracht. Die Verwaltung unterstützt die detaillierte Erarbeitung der Maßnahmen durch ihre Fachleute.
 - Zusätzlich wird für die Maßnahmen [a] bis [d] ein Förderprogramm zur Verminderung von Treibhausgasen aufgelegt. Hierbei ist besonders auf soziale Ausgewogenheit zu achten.
 - Auf Basis des bereits beauftragten Radverkehrskonzepts werden geeignete Sofortmaßnahmen im Sinne von [e] umgesetzt.
- (5) Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung wird eine Klimagruppe des Stadtrats konkrete Vorschläge für weitere Maßnahmen erarbeiten, um das in (2) formulierte Ziel zu erreichen. Das Maßnahmenpaket betrifft vor allem folgende Bereiche:
- Förderung von Elektromobilität, Carsharing, Fuß- und Radverkehr, ÖPNV
 - Erstellung und Umsetzung eines „alltagstauglichen“ Radverkehrskonzepts
 - Förderung klimaschonender Land- und Forstwirtschaft
 - weitere Förderung von erneuerbaren Energien (u.a. Stärkung des regionalen Strommarkts durch die Stadtwerke)
 - Klimaschutz-Modellprojekt Leoni-Gelände
 - Ansiedlung von neuen, alternativen Technologien (z.B. im Rahmen der Wasserstoff-Initiative Metropolregion Nürnberg)

⁽³⁾ BayNatschG Art. 11c Klimaneutrale Verwaltung

¹ Die Behörden und Einrichtungen der unmittelbaren Staatsverwaltung des Freistaates Bayern nehmen Vorbildfunktion beim Klimaschutz wahr, insbesondere bei der Energieeinsparung, der effizienten Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie, der Nutzung erneuerbarer Energien und ihren Beschaffungen mit dem Ziel, bis zum Jahr 2030 eine klimaneutrale Verwaltung zu erreichen. ² Den kommunalen Gebietskörperschaften wird empfohlen, entsprechend Satz 1 zu verfahren.

- Realisierung eines Pilotprojektes für den Klimaschutz, z.B. im Rahmen des „Klimaschutznetzwerks Landkreis Roth“

Ergänzende Hinweise:

- Eine hohe Beteiligung der Rother Bürger*innen wird angestrebt und durch geeignete Maßnahmen gefördert (z.B. frühzeitige Beteiligung an den Planungen, Förderung genossenschaftlicher Beteiligungsformen).
- Durch dieses ehrenamtliche Engagement sowie die Fokussierung von Aufgaben wird angestrebt, die Zusatzbelastung in der Verwaltung zu begrenzen.

Begründung:

Stadtrat und Stadtverwaltung werden durch die vorgeschlagene Initiative ihrer Verantwortung und ihrer Vorbildfunktion für einen nachhaltigen Klimaschutz gerecht.

Für alle Bürger*innen, Unternehmen und Betriebe, Institutionen und Vereine wird eine Plattform geschaffen, um

- bürgerschaftliches Engagement zu fördern,
- Klimaschutzmaßnahmen zu bündeln und wirkungsvoll voranzubringen,
- das durch die Energiewende drohende soziale Ungleichgewicht zu vermeiden,
- die regionale Wirtschaft und die heimischen Betriebe zukunftsfähig zu machen
- und die durch die globale Vernetzung hervorgerufene Störanfälligkeit zu vermindern.

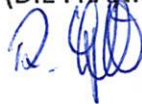
Gleichzeitig unterstützt eine breit angelegte und öffentlichkeitswirksame Initiative das Image der Stadt Roth als moderne, zukunftsfähige und engagierte Kommune, fördert die Ansiedlung von nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen und Geschäften und stärkt den Zustrom von neuen, engagierten Bürger*innen.

Mit freundlichem Gruß



Sven Ehrhardt
(SPD)

Robert Gattenlöhner
(DIE FRANKEN)



Dr. Joachim Holz
(Bündnis 90/Die Grünen)

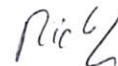



Susanne Horn
(DIE LINKE)



Daniel Matulla
(CSU)

Richard Radle
(Bündnis 90/Die Grünen)




Karl Schnitzlein
(FW)

Martin Winkler
(DIE PARTEI)

